Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Rote Revue : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur**

Band (Jahr): **74 (1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

E D I T O R I A L

Sinnbild für die rasante Entwicklung der Informationsgesellschaft ist heute das «Internet», jenes Netz von Computeranwendern, das die ganze Welt umspannt. Die Anfänge des Internets gehen zurück auf das Ende der sechziger Jahre, als in den USA ein militärisches Netz von Computern aufgebaut wurde. Der massive Ausbau setzte jedoch erst anfangs der 90er Jahre ein. Das Phänomen Internet ist nun seit ca. zwei Jahren öffentlichkeitswirksam. Keine Woche, in der in den publikumswirksamen Medien nicht über Gefahren und Chancen des Netzes berichtet wird. Seither sind denn auch die Wachstumsraten schwindelerregend: Die Zahl der angeschlossenen Computern verdoppelt sich zur Zeit jedes Jahr und die der Web-sites, d.h. der Anbieter auf dem Netz, alle drei Monate.

Kein Wunder, dass das Internet zum Gegenstand leidenschaftlicher Debatten geworden ist. Die einen sehen darin die Wiederbelebung, wenn nicht gar die Realisation der alten Utopie einer weltweiten, harmonischen und demokratischen Gemeinschaft der Menschen. Die andern dagegen warnen vor der Gefahr der Verdrängung von Phantasie und Bücherkultur oder gar Kultur ganz allgemein und zeichnen das Bild einer atomisierten Gesellschaft von Einzelgängern und Stubenhockern, die nur noch über Internet und Cyberspace miteinander in Kontakt treten.

Angesichts dieser Situation drängt sich eine nüchterne Auseinandersetzung mit dem Internet und den neuen Informationsmedien generell auf. Eine Auseinandersetzung, die die Vorteile benennt, aber auch die Gefahren, Probleme und Grenzen der neuen Medien nicht verschweigt und insbesondere auch auf die kommerzielle Seite und deren Gefahren sowie auf die (bildungs-)politischen Anforderungen hinweist. In dieser Hinsicht will die vorliegende Nummer der Roten Revue einen Beitrag zur Diskussion über die neuen Informationsmedien und die Informationsgesellschaft im allgemeinen leisten.

Einen besonderen Beitrag stellen die Bilder von Iris Krebs dar. Ausgehend vom Eindruck, dass ohne Internet, Natel, Modem etc. nichts mehr gehe, präsentiert sie mit ihren Bildern eine Gegenwelt zur modernen, visuell oft langweiligen und unästhetischen Informationsgesellschaft: die Welt der Bibliothek und der «alten» Bücher, Landkarten usw. Diese Schriften stellen einen Teil unserer Geschichte und unseres historischen Gedächtnisses dar und werden deshalb liebevoll restauriert und anschliessend katalogisiert. Sie behalten ihren historischen, ästhetischen und ideellen Wert, so ist zu hoffen, auch in der neuen Informationsgesellschaft.

Die Redaktion